

Heimatkunde im Mittleren Erzgebirge

von Bernd, DL2DXA

Mitte Juni starte ich zu einer zweitägigen Tour ins Mittlere Erzgebirge.

Quartier habe ich in der Nähe von Schwarzenberg in einem echt guten Hotel gemacht. Auf der Anreise werde ich den Fichtelberg sozusagen „eine Etage tiefer“ umkreisen.



Start ist in Kretscham-Rothensehma. Es geht zur Toskabank, DA/SX-182. Von hier ist es nicht sehr weit zum Feuerturm DA/SX-507 mit einer Schutzhütte.



Diese leistet mir gute Dienste beim gerade beginnenden Nieselregen.

Westlich vom Fichtelberg befindet sich eine weiträumige Hochebene, aus der einige markante Erhebungen herausragen. So auch der Taufichtig, DA/SX-504. Etwa 8 m unterhalb des höchsten Punktes habe ich an einem nördlich vorbeiführenden Weg diesen Jägerstand entdeckt und als Schutz vor dem Nieselregen genutzt.



Die Anwohner haben sich tierisch gefreut, dass endlich mal jemand zum Spielen vorbeikommt. Zu Hunderten fallen Bremsen, Fliegen und Mücken über mich her. Taste bedienen und Schreiben geht nur nacheinander, die andere Hand und ein Bein brauche ich zum Herumwedeln ... Rückweg dann bei prima Sonnenschein ...

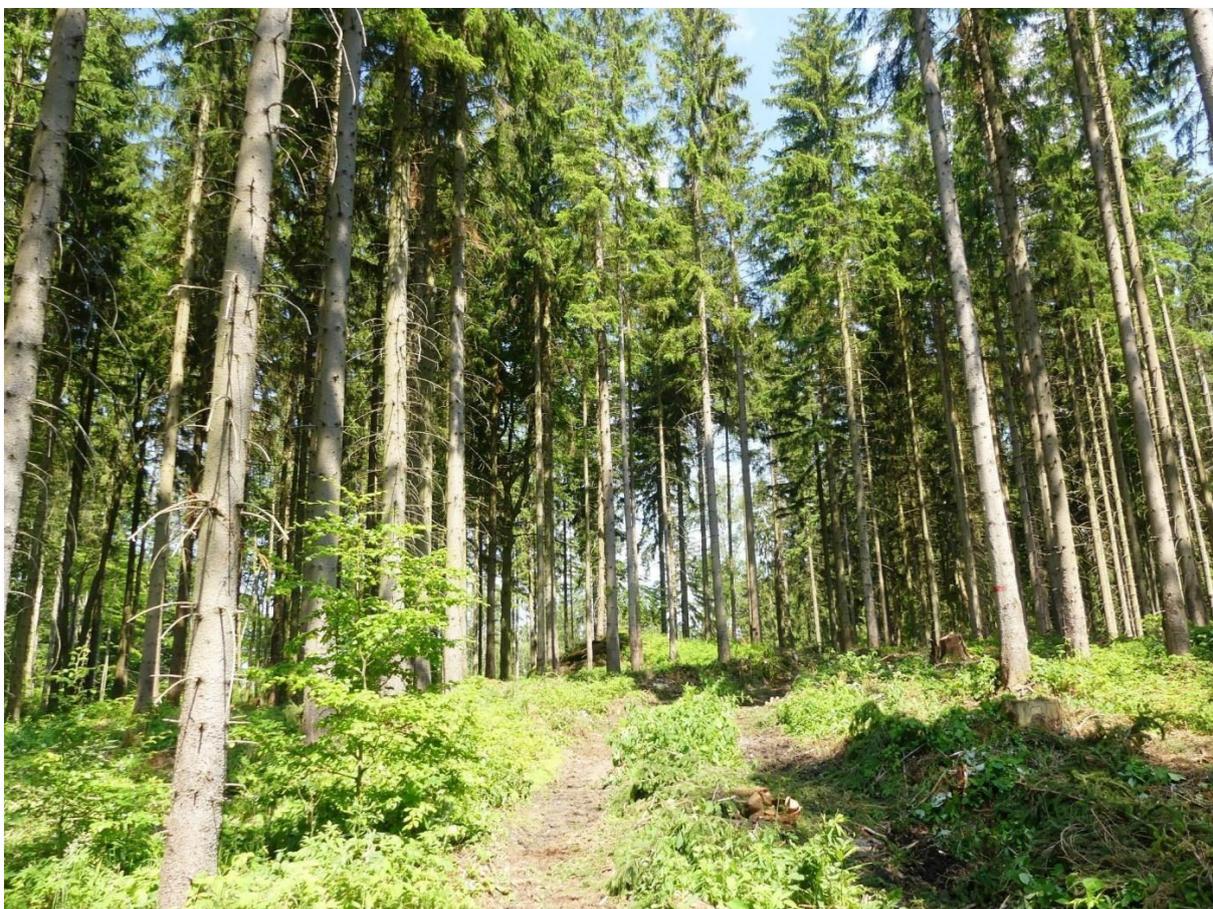


Vom Sonnenberg, DA/SX-450 bei Rittersgrün hat man freie Sicht bis zum Auersberg.

Und auf dem westlichen Hang viel Platz.



Etwa 1 km nördlich vom Sonnenberg befindet sich der Zigeuner, DA/SX-518. Der Gipfel ist durch einen markanten Felsen leicht auszumachen.



Den Weg hinauf haben die Waldarbeiter mit ihren schweren Harvestern ziemlich ruiniert.

Bei Crandorf liegt das nächste Ziel: Hohes Rad, DA/SX-602. Der Gipfel ist teilweise privates Gelände, aber mit höflich fragen bekommt man auch die Genehmigung, ihn zu betreten.



Bei Bernsgrün, südlich von Schwarzenberg liegt direkt nicht weit vom gleichnamigen Hotel mein letztes Ziel für heute: der Hohe Hahn, DA/SX-603.





Mit der Nachmittagssonne im Rücken der Blick vom Hohen Hahn nach Osten zum Scheibenberg und zum Oberbecken. Dann wird´s Zeit für´s verdiente Feierabendbier ...

Am nächsten Morgen geht es auf den 769m hohen Riedelfelsen bei Breitenbrunn: DA/SX-511.



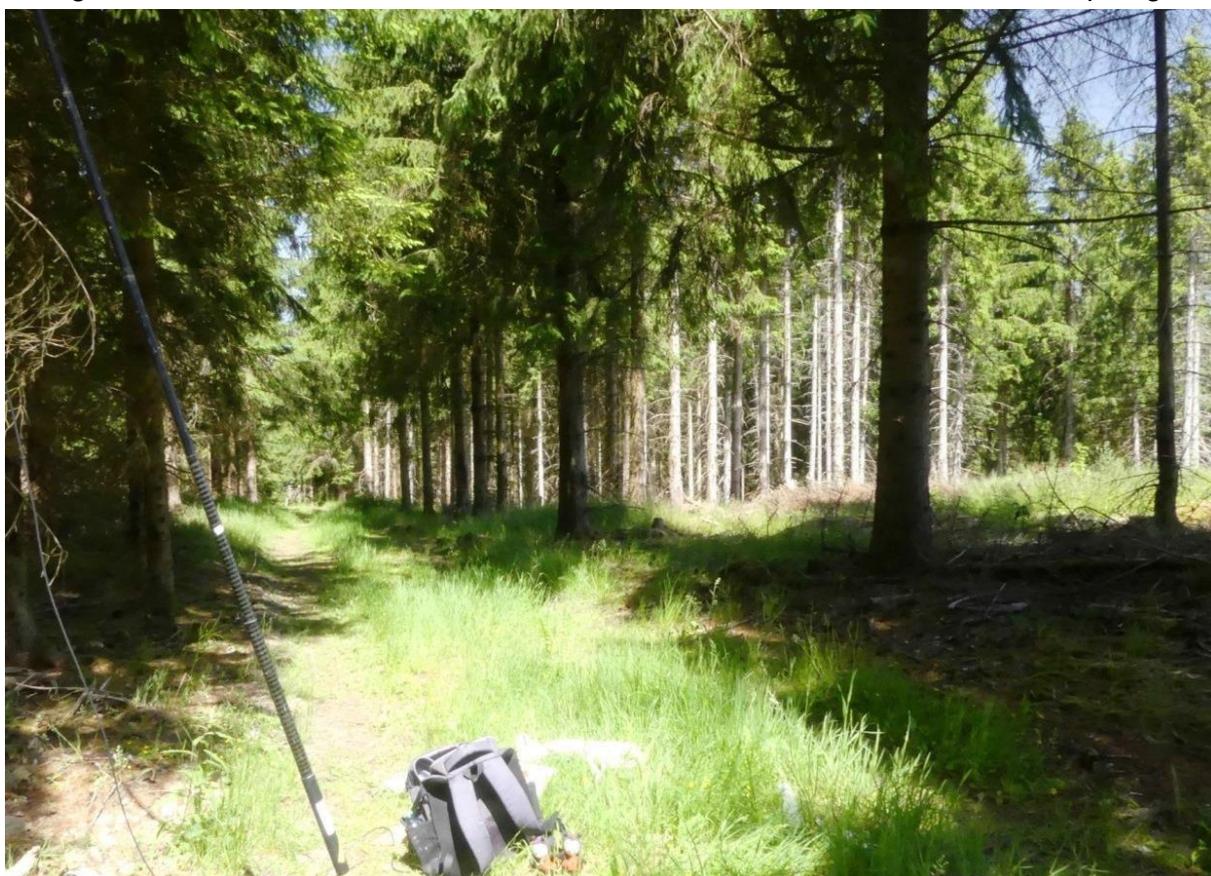
Auch vom Riedelfelsen ist der Auersberg die markanteste Erhebung im Westen. Auf Grund seiner freien Lage könnte ich mir den Riedelfelsen als Alternative zum Rabenberg vorstellen ... ??

DL7LM direkt aus Taucha kommt mit 58 an. Der Rabenberg ist allerdings fast 150 Meter höher ...



Für den verwöhnten Kurzwellenfunker ist der Riedelfelsen auf jeden Fall ein lohnenswertes Ziel.

Georg, DL9NCI „überredet“ mich zu einem Abstecher auf den 852m hohen Hirschsprung.



Der Berg war Teil der historischen Triangulation, aber die Säule ist leider nicht mehr vorhanden.

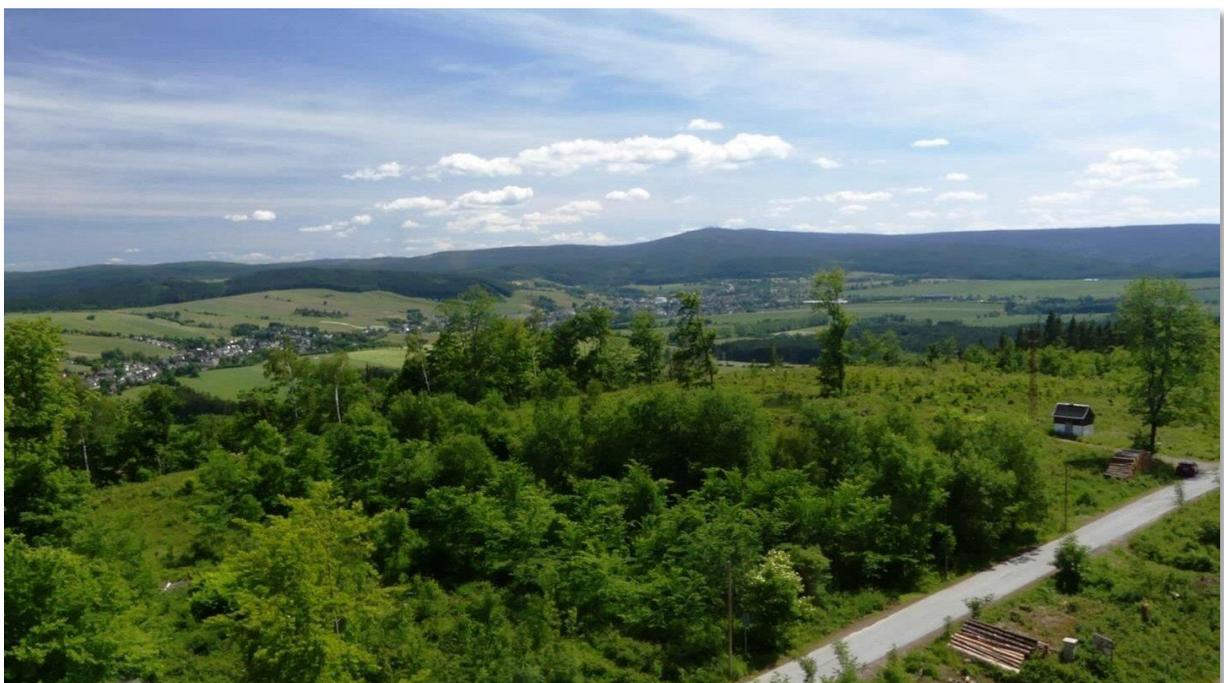
Der höchste Punkt auf dem Hirschsprung ist eine auffällige Felsformation, die leider von Gestrüpp völlig zugewuchert ist.



An Schwarzenberg vorbei geht es zum Emmmler, DA/SX-536, hier mit dem Blick nach Südwesten.



Abschluss der Tour wird der allseits bekannte Scheibenberg. Von hier ist dann endlich auch wieder dank des hohen Aussichtsturmes die Heimat auf UKW zu erreichen.



Noch mal zur Erinnerung:



Treffen der Bergfunker am **10. September 2022** am Standort von DF0SAX in Ottendorf-Okrilla auf dem Wachberg.

Weitere Informationen sind unter "[In eigener Sache](#)" abrufbar, auch der Link zur Anmeldung.

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.